

Prof. Dr. Stefan Ritter – Prof. Dr. Markus Janka
Hauptseminar WS 2023/24
Donnerstag, 10.15 – 11.45
Katharina-von-Bora-Str. 10, ‚Griechensaal‘ 204–206
Beginn: 26.10.



Römische Lebenskultur in satirischer Spiegelung: Martials Epigramme und die kaiserzeitliche Bilderwelt

Der gebürtige Spanier Martial (um 40–104 n. Chr.) avancierte im Rom der Kaiser Domitian, Nerva und Trajan zum Klassiker der Gattung des Epigramms. Die von ihm perfektionierte, ebenso kleine wie scharfsinnige und bissige Form des Epigramms bietet grelle Skizzen der Lebenswirklichkeit im seinerzeitigen Rom, wobei der Kaiserkult ebenso aufs Korn genommen wird wie Ehe-Kriege oder die bei Spielen, Gelagen und in Thermen ausgelebte Vergnügungssucht.

Aus dieser bunten Themenpalette ergeben sich zahlreiche Verbindungslinien zur zeitgenössischen Bilderwelt, die noch einer zeitgemäßen intermedialen Erforschung harren: also der gezielten Analyse von Querbeziehungen zwischen Texten und Bildern, um behutsam zusammenzufügen, was einst zusammengehörte.

Zu diesem Zweck greifen wir auf eine archäologisch-philologische Doppelstrategie zurück, die sich bereits in mehreren gemeinsamen Seminaren als fruchtbar erwiesen hat: indem wir Texte und Artefakte, mit ihrem jeweils eigenen Informationsgehalt, direkt aufeinandertreffen lassen und dabei nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden fragen.

Angesichts des enormen Facettenreichtums von Martials Epigrammen werden wir ein breites Spektrum an Themenbereichen in den Blick nehmen, etwa: Usancen des Kaiserkultes, Freizeitvergnügungen aller Art, Wohnkultur, Partnerschaft und Sexualität, Mythen-Adaptionen etc.

Einführende Literatur:

- L. Roman, Martial and the City of Rome, JRS 100, 2010, 88–117 (mit weiterer Lit.)